

Beschlussempfehlung und Bericht

des Finanzausschusses

**zu der Mitteilung der Landesregierung vom 9. Juni 2008
– Drucksache 14/2832**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2006 des Rechnungshofs zur Landeshaus-
haltsrechnung von Baden-Württemberg für das Haus-
haltsjahr 2004 (Nr. 19)
– Wirtschaftlichkeit der Labore für Krankenversor-
gung der Universitätsklinika**

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung der Landesregierung vom 9. Juni 2008 – Drucksache
14/2832 – Kenntnis zu nehmen.

10. 07. 2008

Die Berichterstatterin:

Ursula Lazarus

Der Vorsitzende:

Ingo Rust

Bericht

Der Finanzausschuss beriet die Mitteilung Drucksache 14/2832 in seiner
28. Sitzung am 10. Juli 2008.

Der Berichterstatter für den Finanzausschuss legte dar, wie der vorliegende
Bericht der Landesregierung ausweise, hätten die vier Universitätsklinika
inzwischen weitere Maßnahmen ergriffen, um den Landtagsbeschluss vom
14. Februar 2007 umzusetzen. Allerdings unterscheide sich der Gehalt an
Informationen über die Entwicklung der Labore für Krankenversorgung an
den einzelnen Standorten der Universitätsklinika voneinander. So lasse sich

je nach Standort unterschiedlich gut nachvollziehen, welche Maßnahmen durchgeführt worden seien. Auch hätten die Universitätsklinika in Bezug auf ihre Labore offensichtlich unterschiedlich große Einsparerfolge erzielt. Er bitte den Rechnungshof dazu noch um eine Stellungnahme.

Der Rechnungshof habe ursprünglich ein Stelleneinsparpotenzial in den Laboren von 112 Vollzeitäquivalenten errechnet. Aus den Angaben in der vorliegenden Drucksache ergebe sich aber überschlägig, dass nur 25 Vollzeitäquivalente realisiert würden. Zu diesem wichtigen Punkt bitte er ebenfalls noch um Aufklärung.

Ein Vertreter des Rechnungshofs bekräftigte die beiden von seinem Vorredner gerade genannten Zahlen. Er ergänzte, der Rechnungshof halte es für sinnvoll, wenn das Wissenschaftsministerium die Universitätsklinika bitten würde, sich noch einmal gründlich mit der Frage nach der Realisierung weiterer Einsparpotenziale in den Laboren zu befassen. Nach Ansicht des Rechnungshofs ließe sich sicher noch die eine oder andere Stelle abbauen. Dies läge im eigenen Interesse der Universitätsklinika. Besonders groß falle der Unterschied zwischen rechnerisch vorhandenem Einsparpotenzial und tatsächlich wegfallenden Stellen am Universitätsklinikum Freiburg aus. Eines erneuten Berichts bedürfe es nach Auffassung des Rechnungshofs jedoch nicht. Er wäre vielmehr mit einer Kenntnisnahme von der Mitteilung der Landesregierung einverstanden.

Der Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zeigte auf, die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Laborbetriebs sei ein fließender Prozess. Eine Erklärung für die vom Berichterstatter für den Finanzausschuss angesprochenen Unterschiede bei den Einsparerfolgen liege vielleicht darin, dass die Universitätsklinika die Effizienz ihrer Labore mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten gesteigert hätten. Insofern habe an der einen oder anderen Klinik noch Nachholbedarf bestanden, sodass dort in der Folge mehr habe getan werden müssen als anderswo.

Laborkapazitäten seien im Übrigen auch nicht statischer Natur. So ergäben sich z. B. andere Voraussetzungen, wenn ein neu berufener Lehrstuhlinhaber eine andere Laborausstattung benötige. Auch seien Stellenberechnungen relativ schwierig, da unterschiedlichste Situationen vorlägen. Sein Haus nehme aber die im Verlauf dieser Beratung getroffenen Aussagen selbstverständlich auf und werde das Thema weiterverfolgen, auch wenn der Ausschuss dem Plenum Kenntnisnahme von der Mitteilung empfehle.

Der Ausschuss verabschiedete einstimmig die Beschlussempfehlung an das Plenum, von der Mitteilung Drucksache 14/2832 Kenntnis zu nehmen.

17. 07. 2008

Ursula Lazarus